

<b>Fach</b>	<b>Französisch</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Education
<b>Hochschule</b>	Universität Koblenz-Landau
<b>Datum der Akkreditierung</b>	18.08.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/08
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Landau: FB 6 Kultur- und Sozialwissenschaften Koblenz: FB 2 Philologie und Kulturwissenschaft
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger Telefon: 06341 146-100 Telefax: 06341 146-101 romanistik@uni-landau.de
<b>Auflagen</b>	Neben einigen fächerübergreifenden Auflagen für alle Studienfächer wurden für das Fach Französisch folgende Auflagen ausgesprochen: 1. Curriculum und Module für das Lehramt „Französisch Hauptschule“ müssen noch nachgereicht werden. 2. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Das Studienfach Französisch ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an berufsbildenden Schulen (120 LP), ein dreisemestriger Masterstudiengang für das Lehramt an Förderschulen (90 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Realschulen (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.  An der Universität Koblenz-Landau ist das Studium für das Lehramt für Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Förderschulen (nur Landau), Gymnasium (ausgewählte Fächer) und berufsbildende Schulen (nur Koblenz) möglich.  Das Studienfach Französisch kann jedoch nur am Standort Landau studiert werden.  In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn

## **Zusammenfassende Bewertung**

ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen.

Im Bachelor werden i.d.R. zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 40 LP (Grundschule und Förderschule) bzw. von 65 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und Bildungswissenschaften im Umfang von 34 LP (Grundschule, Förderschule) bzw. 30 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen.

Den Studierenden sollen im Fach Französisch die für das Berufsbild notwendigen fachwissenschaftlichen Grundlagenkompetenzen in schriftlicher und mündlicher Kommunikation, in der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik vermittelt werden. Durch vorgeschriebene Auslandsaufenthalte sollen die Studierenden interkulturelle Kompetenzen erwerben und ihre Sprachkompetenz vertiefen.

Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudiengang im Fach Französisch sind hinreichende Kenntnisse in der französischen Sprache.

Das Curriculum sieht in den schulartenspezifischen Schwerpunkten Grund- und Förderschule folgende Module vor: „Mündliche und schriftliche Kommunikation 1: Grundlagen“, „Mündliche und schriftliche Kommunikation 2: Übersetzung, Fachsprachen, Fachdidaktik“, „Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft“, „Französische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen“ und „Französische Kulturwissenschaft 1: Grundlagen“. Hierbei sind 12 der insgesamt 32 SWS im Wahlpflichtbereich zu belegen, die restlichen 20 SWS verteilen sich auf Pflichtveranstaltungen.

Bei den schulartenspezifischen Schwerpunkten Hauptschule, Realschule und Gymnasium kommen zu den genannten Modulen folgende hinzu: „Mündliche und schriftliche Kommunikation 3: Vertiefung, Anwendung“, „Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der französischen Sprache“ und „Französische Literaturwissenschaft 2: Vertiefung, Literaturdidaktik“. Von den insgesamt 48 SWS sind 22 SWS im Wahlpflichtbereich zu belegen.

Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab.

Die Gutachterinnen und Gutachter heben insgesamt positiv hervor, dass sich der Studiengang mit seinen schulartenspezifischen Schwerpunkten eng an den curricularen Standards orientiert, welche für das Land Rheinland-Pfalz entwickelt wurden. Dementsprechend differenziert die vorgesehene Modulstruktur klar nach spezifischen Lehrangeboten für die verschiedenen Lehrämter.

Generell zeichnet sich das Studienfach durch eine starke Vernetzung von Fachwissenschaft und deren Didaktik aus, die am Studienort Landau innerhalb der Module und in der Modulabfolge umgesetzt ist. Darüber hinaus erscheint das Angebot fachdidaktischer Studienanteile aufgrund der einschlägigen Qualifikation der Lehrkräfte grundsätzlich realisierbar.

Den Sprachmodulen Französisch liegt eine überzeugende Progression nach Sprachfertigkeiten zu Grunde. Sie berücksichtigen zudem in ausreichendem Maße die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) vorgegebene Fokussierung auf den Code oral. Es fehlen allerdings bei den verschiedenen Niveaustufen Angaben zu den jeweiligen zu erreichenden Sprachniveaus gemäß GER

(A –C).

Die personelle Situation - es stehen nur drei hauptamtliche Lehrkräfte zur Verfügung – ist ursächlich dafür, dass die Module 1 – 9 eine unverhältnismäßig hohe Anzahl von Wahlpflichtstunden aufweisen , die „in Abhängigkeit von der Lehrkapazität“ angeboten werden. Wenn auch die vorgesehene Themenbreite und Differenzierung der WP-Veranstaltungen den Studierenden einen intensiven Einblick in das Themenspektrum des Faches Französisch bietet, so geht die Breite des Angebotes andererseits zu Lasten der Festlegung eines verbindlichen Turnus und präziserer Prüfungsanforderungen in den Modulen. Diesbezüglich müssen die Module überarbeitet werden. Weiterhin sollte präzisiert werden, in welcher Form und in welchem Umfang der obligatorische Auslandsaufenthalt auf fachwissenschaftliche, fachdidaktische oder sprachpraktische Modulleistungen (ganz oder partiell) angerechnet werden kann.

Das Modulhandbuch muss in einigen Punkten überarbeitet werden.

Die Studierbarkeit des Faches Französisch in Landau wird u.a. entscheidend dadurch gewährleistet, dass eine kontinuierliche persönliche Studienberatung durch alle Fachdozenten erfolgt und zusätzlich den Erstsemestern im Rahmen einer Orientierungswoche eine Übersicht über Inhalte und Organisation ihres Studiums gegeben wird.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Raphaela Averkorn, Universität Siegen

Pascal Biesenbach, Universität Wuppertal (Studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Wolfgang Boettcher, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Uwe Dethloff, Universität des Saarlandes

Helga Gubitz-Peruche, Studienseminar Vettweiß (Vertreterin der  
Berufspraxis)

Prof. Dr. Jürgen Quetz, Universität Frankfurt/Main

Prof. Dr. Peter F.E. Sloane, Universität Paderborn

Verfahrensnummer AQAS

10125